

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Niederschrift

über die 20. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt —
am 18.08.2011 im Waldhaus Blankenfelde, Jühnsdorfer Weg 1c in 15827
Blankenfelde/Mahlow.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Andreas Krüger

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Helmut Dornbusch

Herr Wilhelm Schröter

Herr Fritz Lindner

Herr Dr. Rudolf Haase

Sachkundige Einwohner

Frau Gundula Redecke

Herr Peter Wetzels

Herr Manfred Dutschke

Frau Silvia Fuchs

Verwaltung

Herr Holger Lademann

Frau Kirsten Gurske

Frau Dr. Silke Neuling

Herr Dr. Manfred Fechner

Herr Berndt Schütze

Frau Katja Woeller

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Dr. Gerhard Kalinka

Herr Felix Thier

Herr Lutz Möbus

Herr Andreas Noack

Gäste

Ortwin Seier (Kreisjagdverband)
Ortwin Baier (Gemeinde Blankenfelde-Mahlow)
Stephan Parsiegla (Revierförsterei Großbeeren)
Eckhard Bucke (Untere Jagdbehörde)
Burghard Unterdörfer (Oberförsterei Ludwigsfelde)

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

- - - - -

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Begrüßung und Mitteilung des Vorsitzenden
- 2 Einwendungen gegen die Niederschriften vom 26.05. und 22.06.2011
- 3 Waldzustandsbericht
- 4 Bericht zum Jagdjahr 2010
- 5 Sachstandsbericht zur Unterhaltung des Glasowbachs
- 6 Landkreis Teltow-Fläming - eine 100%- Erneuerbare-Energie-Region 4-1001/11-LR
- 7 Mitteilungen der Verwaltung
- 8 Besichtigung des Waldhauses Blankenfelde und Information über die Renaturierung des Kasernengeländes

Öffentlicher Teil

TOP 1

Begrüßung und Mitteilung des Vorsitzenden

Der Ausschussvorsitzende **Herr Krüger** begrüßt ganz herzlich alle Anwesenden und im Besonderen Herrn Baier, den Bürgermeister der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow und Herrn Seier, den Vorsitzenden des Kreisjagdverbandes, Herrn Oberforstrat Unterdörfer der Oberförsterei Ludwigsfelde und von der Presse Frau Höhne.

Herr Krüger erläutert kurz die Veränderung der Tagesordnung mit Aufnahme der Vorlage „Landkreis Teltow-Fläming – eine 100% - Erneuerbare-Energie-Region“ die allen nachträglich per Post zugesandt wurde. Diese soll heute auch behandelt werden, damit sie dann im September dem Kreistag vorgelegt werden kann. Dem Vorschlag zur Behandlung der Vorlage der Tagesordnung stimmen alle Ausschussmitglieder zu.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschriften vom 26.05. und 22.06.2011

Gegen die Niederschriften vom 26. Mai und 22. Juni 2011 sind nach Auskunft der Protokollantin keine Einwendungen eingegangen. Auf Anfrage von Herrn Krüger gibt es auch keine weiteren Hinweise und Ergänzungen. Die Niederschriften gelten somit als angenommen.

TOP 3

Waldzustandsbericht

Herr Krüger übergibt das Wort an Herrn Parsiegla, zuständiger Revierförster, der Oberförsterei Großbeeren.

Herr Parsiegla freut sich alle Gäste im Waldhaus Blankenfelde begrüßen zu dürfen. Mit Hilfe einer Power-Point Präsentation gibt er einen Überblick über die Waldbewirtschaftung der kreiseigenen Waldflächen. Er erläutert kurz die Lage der Waldflächen im Revier Großbeeren mit einer Gesamtfläche von 381,7729 ha sowie die Verteilung der Liegenschaften in den einzelnen Gemarkungen um das Gebiet Blankenfelde, Rangsdorf, Jühnsdorf. Leider ist der Kauf weiterer Flächen, die im vergangenen Jahr ausgeschrieben waren, aufgrund eines überdimensional hohen Konkurrenzangebotes dem Landkreis nicht gelungen.

Mit einem kleinen geschichtlichen Rückblick erläutert Herr Parsiegla, wie die Waldflächen 1926 vom Kreis Teltow erworben und schließlich 1948 der Güterverwaltung des Landes Brandenburg und dann 1992 dem Altkreis Zossen zugeordnet wurden. Die Zuordnung weiterer Waldflächen erfolgte dann sukzessive.

Der Wald verfügt gegenwärtig über einen Holzvorrat von 140 m³ je ha und einen jährlichen Zuwachs von 5,3 m³ je ha. Das sind je Jahr bei einer Waldfläche von ca. 382 ha ca. 2.025 m³. Dabei handelt es sich eher um einen aufbauenden Forstbetrieb bzw. Bestand. So finden wir den Hauptanteil an Bäumen in der Altersstruktur bis 80 Jahre. (bis 40 Jahre =39%; 41-80 Jahre= 44%) Die Hauptbaumart ist dabei die Kiefer mit einem Flächenanteil von 71 %. Dies ist insbesondere dem Standort geschuldet. Es handelt sich insbesondere um trockene, grundwasserferne Standorte mit mehr oder weniger lehmigen Anteilen bei Niederschlägen zwischen 540-580 mm bei einer Jahresmitteltemperatur. Der Laubholzanteil konzentriert sich mit 29 % auf einige größere Erlenbrüche. Gefolgt von Roterle (10%), Birke(5%) und Robinie (4%), Eiche/Pappel (3%) und andere kleiner 1%. In diesem Zusammenhang macht Herr Parsiegla auf die Milchviehanlage in Blankenfelde mit ihren 3400 Kühen aufmerksam, von der ammoniakhaltige und schwefelwasserstoffhaltige Abluft in die Forstbestände emittiert wird. Er schätzt ein, dass die geplante Erweiterung der Anlage um zusätzliche 1700 Kuhplätze eine erhebliche Mehrbelastung für den Gesundheitszustand des Waldes darstellt.

Die vorherrschende Waldvegetation im Gebiet ist der Traubenkirschen-Winterlinden-Hainbuchenwald und der Traubeneichen-Kiefern-Wald. Die Bewirtschaftung des Waldes wird seit 1993 mittels Vertrag über die tätige Mithilfe durch den Landesbetrieb Forst Brandenburg, vertreten durch die Oberförsterei Ludwigfelde geregelt. Der Landkreis entrichtet dafür jährlich 7.280,- Euro an das Amt für Forstwirtschaft. Zu den Aufgaben gehören unter anderem die Mitwirkung bei der Aufstellung des jährlichen Wirtschaftsplanes, die Mitwirkung bei Auftragsvergabe und Lieferverträgen, die Organisation und begleitenden Kontrolle von Forstbetriebsarbeiten wie z. B. Holzernte, Waldschutzmaßnahmen, Maßnahmen des Naturschutzes, Verjüngung und Pflege von Waldbeständen usw. Unterstützt werden die Arbeiten durch die GAK über AK auf dem zweiten Arbeitsmarkt. Das Waldgebiet ist das größte nahe Berlin und wird daher auch sehr stark von der Bevölkerung frequentiert. Auch in der bevölkerungsmäßig stark angewachsenen Gemeinde Blankenfelde-Mahlow zeichnet sich ab, dass die Grundstücke kleiner werden und immer mehr Freizeit in der Natur verbracht wird. Viele Bürger haben extra den Wohnsitz auf das Land gelegt, um diese schöne Gegend gekoppelt mit dem Rangsdorfer See genießen zu können.

Das forstbetriebliche Handeln ist vor allem durch die Stabilisierung und Verbesserung der vorhandenen Bestände sowie der Erhaltung, Förderung und Erhöhung des Waldholzanteils. Insbesondere kommt auch der Erziehung von gutdimensionierten Wertholz große Bedeutung zu. Schwachholz wird aus den Beständen entnommen, um homogene starke Bestände bzw. Vorrat an Wertholz aufzubauen. Die Erhöhung des Laubholzanteiles hilft zudem die Emissionen der Milchviehanlage abzuf puffern und den Boden auf einen günstigen ph-Wert zu halten. Die reinen Nadelholzbestände wurden kontinuierlich mit Laubholz unterbaut wobei die Naturverjüngung die Kunstverjüngung ablöst. Kahlschläge entstehen nur noch durch Kalamitäten. Besonderer Bedeutung des Waldes liegt auch in seiner Erholungsfunktion. Dies bringt aber auch Probleme mit sich. Da die sandigen Waldwege auch von Reitern genutzt werden,

kommt es aufgrund der hohen Frequentierung des Waldes durch Wanderer, Fahrradfahrer, Rollstuhlfahrer und Reiter schon mal zu Konflikten, die aber zu lösen sind. Ebenfalls problematisch stellen sich „Müllentsorgungen“ von Besuchern im Wald dar. Mit Hilfe von Zivildienstleistenden des Landkreises oder auch von Kindern im Rahmen von Projekten des Waldhauses werden diese dann wieder beseitigt. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Rahmen der tätigen Mithilfe ist die Durchführung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für kreiseigene Baumaßnahmen wie z. B. der Ausbau des Rad- und Skaterweges. Der Landkreis hat dabei eigene Flächen bereitgestellt, die mittels Vertrag aufgeforstet wurden, somit konnten teure Fremdvergaben eingespart und in ihrem Wert gesteigert werden. Die Finanzierung bzw. die Ein- und Ausgaben der Waldbewirtschaftung unterliegen dem Finanzhaushalt des Landkreises. Hierzu erfolgen jährliche Abstimmungen mit dem Landwirtschaftsamt. Als Zielvereinbarung gilt ein jährlicher Verkauf von 30.000,- Euro. Dies ist mit Ausnahme des Jahres 2008 sehr gut gelungen. Da der Holzpreis 2007/2008 absolut schlecht war, wurde auf einen Holzverkauf verzichtet. Der Landkreis ist mit seiner Waldbewirtschaftung auch Teilnehmer des Testbetriebsnetzes von Deutschland, an dem sich Waldbesitzer freiwillig beteiligen können. Dabei handelt es sich um ein anonymes Auswertungssystem im Rahmen der Waldbewirtschaftung. In den dargestellten Diagrammen findet sich der Landkreis unter „D“ wieder. Die Teilnahme am Testbetriebsnetz gestattet einen Vergleich mit anderen kommunalen Waldbesitzern, um eigene Leistungen besser einschätzen zu können. Insgesamt schneidet der Landkreis dabei gut ab. Obwohl man nicht vergessen darf, dass der Verkaufserlös auch von der Qualität und Dicke des Holzes abhängt. Als letztes geht Herr Parsiegla auf den Befall von Eichen am Wegesrand mit dem Eichenprozessionsspinner ein. Seit drei Jahren gibt es am Eichensaum des Rangsdorfer Sees Probleme damit. Es wurde teilweise abgeflammt mit Hilfe der Zivildienstleistenden. Die Witterung im Frühjahr führte zur Explosion des Spinners wobei sich dann das Klima gut entwickelt hat, der viele Regen führte zum Rückgang der Gefährdung. Herr Parsiegla bedankt sich für die Aufmerksamkeit und freut sich auf den zweiten Teil seiner Ausführungen in der Tagesordnung.

Herr Krüger bedankt sich bei Herrn Parsiegla und übergibt das Wort an den Amtsleiter des Landwirtschaftsamtes, Herrn Schütze.

Herr Schütze bestätigt den ständigen Kontakt zum Forstamt in Großbeeren im Rahmen der Waldbewirtschaftung. Ziel ist es den Wald ohne Verluste also im ausgewogenen Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben zu bewirtschaften, um den Kreishaushalt nicht zu belasten. Allen Beteiligten sind sich darüber auch im Klaren, dass dies eine Herausforderung ist.

TOP 4

Bericht zum Jagdjahr 2010

Frau Woeller, Sachgebietsleiterin für Ordnung und Sicherheit in der Kreisverwaltung, begrüßt alle Anwesenden zur jährlichen Auswertung des Jagdjahres und freut sich über die heutige Verbindung zum Thema Forst. Zur Auswertung übergibt Frau Woeller das Wort an Herrn Bucke, ihren zuständigen Mitarbeiter für Jagdwesen in der Unteren Jagdbehörde.

Herr Bucke informiert mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation zur Jagd im Landkreis Teltow-Fläming. Im Landkreis gibt es 959 Jagdscheininhaber, davon 722 Aktive und im Jahr 2011 13 Jagdscheinanwärter. Von den 257 Jagdbezirken sind 172 Gemeinschaftliche Jagdbezirke (davon 148 Jagdgenossenschaften), 65 Eigenjagdbezirke und 20 Verwaltungsjagdbezirke. Im Vergleich zu 2009 stieg bis heute die Zahl der Eigenjagdbezirke.

Herr Bucke erläutert die rechtlichen Bedingungen zur Ausübung der Jagd und zeigt auf, welche Erleichterungen zur Schaffung angepasster Wildbestände eingerichtet wurden wie z. B. die Gestattung des Rehwildabschlusses ab dem 1. Mai, Zulassung von Mindestabschussplänen, Möglichkeiten zur Aufhebung von Schonzeiten, mögliche Zusammenfassung von Altersklassen bei der Abschussplanung usw. usw.

Desweiteren gibt er eine Übersicht über die Entwicklung der Schalenwildbestände im Landkreis der letzten 10 Jahre (2000-2010) Dabei zeigt sich ein leichter Aufwärtstrend beim Rot-

wild und leichter Abwärtstrend beim Rehwild. Muffelwild und Damwild spielen eine untergeordnete Rolle. Er erläutert die Streckenentwicklung beim Rotwild, wobei die häufigste Verteilung des Rotwildes auf den Schießplätzen wie „Heidehof“, Wünsdorf in den Gebieten ~~um~~ südlich von Luckenwalde und der Glücksburger Heide zu finden ist.

Etwas anders sieht es beim erlegten Rotwild berechnet auf eine Fläche von 100 ha aus. Hier ist das Gebiet um Markendorf mit seinen Schießplatzflächen führend. Die Auswertung des Gruppenabschlusses zeigt, dass es richtig war, dass sich auch die Hegegemeinschaft Glücksburger Heide zum Gruppenabschuss entschlossen hat. Ziel ist es auch, beim Rotwild den Bestand zu reduzieren, und zwar über den Abschuss von weiblichen Tieren. Bei Damwild gab es im Jahr 2003 eine große Strecke, diese hat sich aber in den letzten Jahren bei einer durchschnittlichen Strecke von ca. 360 Tieren eingependelt. Die Auswertung der Strecke je 100 ha macht deutlich, dass hier die Schwerpunktgebiete um Sperenberg und Wiesenhagen liegen. Auch dort wird im Gruppenabschuss gearbeitet, wie die Karte zeigt.

Bei Muffelwild hingegen gab es im Vergleich von 2009 zu 2010 eine gravierende rückläufige Entwicklung in der Strecke. Das Vorkommen des Muffelwildes konzentriert sich um Ludwigsfelde, Groß Ziescht bei Dahme Rochower Heide. Als eine Ursache des Rückganges der Strecke wird das Vorkommen des Wolfes gesehen, es konnten 4 Risse durch Wölfe festgestellt werden. Trotz alledem wird das Muffelwild aufgrund von Schalenkrankheiten reduziert. Die Strecke Rehwild ist auf ziemlich gleichem Niveau bis zum Jahr 2009, bei ca. 4.200 Stück, geblieben. In 2010 gab es jedoch einen Rückgang auf 3.784. Als Ursachen wird u. a. die Landwirtschaft mit Energiepflanzen- und Monokulturanbau angesehen. Die Hauptstreckenverteilung ist der Norden. Er schätzt ein, dass es das Rehwild in der Zukunft schwer haben wird, abwechslungsreiches Futter zu finden.

Bei Schwarzwild ist die Strecke bei ca. 4.300 Tieren im Vergleich zwischen den Jahren 2009 und 2010 fast gleich geblieben. Die stärksten Jagdbezirke sind dabei meist die Jagdbezirke im Norden des Landkreises. Im Gegensatz zu den bisher genannten Wildarten werden mehr männliche Tiere als weiblich zur Strecke gebracht. Oft werden nämlich Überläufer im Alter zwischen 1 bis 4 Jahren erlegt.

Weiterhin bejagt werden Hasen, Kaninchen und sonstiges Geflügel. Die Fuchsstrecke ist seit den letzten drei Jahren rückläufig. Demgegenüber ist die Dachsstrecke kontinuierlich angestiegen, hauptsächlich aber durch Unfälle mit dem PKW.

Auch Waschbär und Marderhund werden vermehrt erlegt. Lediglich die Strecke des Mink ist relativ gleichbleibend. Die genaue Verteilung aller Strecken ist der beigefügten Power-Point Präsentation zu entnehmen.

Herr Krüger bedankt sich für den Vortrag und merkt an, dass eine Vielfalt an Tieren im Landkreis vorhanden ist.

Herr Seier, Vorsitzender des Kreisjagdverbandes Teltow-Fläming, weist nochmals auf den am 3. September 2011 beginnenden Lehrgang für Jagdscheinanwärter hin. Bisher haben sich erst 15 Personen von 20 möglichen angemeldet, so dass sich noch Interessierte melden können!

Frau Dr. Neuling ergänzt, dass am 27.10.2011 um 18.00 Uhr die nächste Jägerschulung für die Trichinenprobenentnahme im Kreistags-Saal stattfindet. Im Landkreis Elbe-Elster wurde im Juli ein Wildschwein positiv auf Trichinen getestet. Auch in Frankfurt/Oder und in Mecklenburg-Vorpommern gab es in diesem Jahr schon je einen Fall. Des weiteren erinnert sie aus gegebenen Anlass daran, dass das Veterinäramt 170 Füchse, Marderhunde oder Waschbären auf Tollwut untersuchen muss. Bisher wurden 95 Tiere zur Untersuchung eingeschickt, wobei für Waschbären und Marderhunde gleiche Konditionen wie bei Füchsen gelten. Für 75 Tiere steht noch Geld zur Verfügung. Nach neuester Meldung ist in Berlin wieder Fledermaustollwut aufgetreten. Frau Dr. Neuling mahnt gerade bei der Arbeit mit Kindern, auch hier im Waldhaus Blankenfelde usw., zu besonderer Vorsicht, da diese Tollwut auf den Menschen übertragbar ist. Sie bittet darum, die Kinder darüber aufzuklären, dass Fledermäuse kein Spielzeug sind.

TOP 5

Sachstandsbericht zur Unterhaltung des Glasowbachs

Herr Dr. Fechner berichtet kurz zum Sachstand des Glasowbachs. Da aus der Sicht der Unteren Wasserbehörde die Unterhaltungsmaßnahmen des Glasowbachs nicht ausreichend umgesetzt wurden, wurde im Januar diesen Jahres eine Anordnung erlassen. Dazu ist kein Widerspruch des Wasser- und Bodenverbandes „Dahme-Notte“ eingegangen. Mitte Februar wurde dann mit den Unterhaltungsmaßnahmen begonnen, so dass die entsprechende Abnahme im Rahmen einer Gewässerschau dann Ende März stattfand. Aus Sicht der Behörde war die Unterhaltung gemessen an der getroffenen Anordnung und den Inhalten aus dem Planfeststellungsbeschluss, nicht vollständig umgesetzt worden. Somit wurde dieser Sachstand im April erneut an die Aufsichtsbehörde der Wasser- und Bodenverbände abgegeben. Es liegen bisher keine weiteren Informationen zum Stand der Dinge vor. Er schätzt ein, dass Maßnahmen durchgeführt wurden, jedoch mit keinem abschließenden und befriedigenden Ergebnis. Es bleibt abzuwarten wie die Aufsichtsbehörde reagieren wird.

TOP 6

Landkreis Teltow-Fläming - eine 100%- Erneuerbare-Energie-Region(4-1001/11-LR)

Herr Krüger eröffnet die Diskussion zur neu in die Tagesordnung aufgenommen Vorlage. Er übergibt das Wort an Herrn Trebschuh, Vorsitzenden der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises.

Herr Trebschuh erläutert, dass sich der Landkreis wie aus der Vorlage zu entnehmen ist, mittelfristig zu einer 100%-Energie-Region entwickeln will. Die Bewerbung zur Neuaufnahme und kostenfreien Mitgliedschaft bei dem gleichnamigen, vom Bund geförderten Projekt, hat viele Vorteile wie z. B: die freie Vernetzung, um mit den Partnern Wissen auszutauschen, die freie Teilnahme an Workshops und zusätzlich die Unterstützung bei Einwerbung von Fördermitteln oder bei der Durchführung von Projekten usw.

Wie allen ja bekannt ist, hat der Kreistag dem Landrat zur Aufgabe gemacht, ein Konzept zum Aufbau von regionalen Kreisenergiewerken vorzulegen. Und aus diesem Grund bittet er die Ausschussmitglieder der Vorlage zuzustimmen.

Auf Anfrage des Ausschussvorsitzenden gibt es keine weiteren Fragen zur Vorlage, so dass er um Abstimmung bittet.

Die Abstimmung erfolgt mit folgendem Ergebnis:

Ja:	4
Nein:	0
Enthaltungen:	1

Die Vorlage wird somit empfohlen.

TOP 7

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dr. Fechner übernimmt das Wort.

Er geht auf die im vergangenen Ausschuss an ihn gerichtete und unbeantwortet gebliebene Anfrage ein, bei der es zu klären galt, inwieweit auch Gemeinden Mitglied am „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigen Völkern der Regenwälder/Alianza del Clima e. V.“ werden können und wie hoch dann der Beitrag wäre.

Die Gemeinden können Mitglied werden, jedoch nur für sich eigenständig und mitgliedsbeitragspflichtig. Durch die Mitgliedschaft des Landkreises allein können sie nicht an den Rechten und Möglichkeiten teilhaben.

Die zweite Information bezieht sich auf eine kürzlich eingegangene Anzeige zur illegalen Abfallentsorgung auf einer zu sichernden Altablagerung auf dem Schrottplatz Altes Lager. Zur Sicherung verpflichtet ist die BBG (Brandenburgische Boden Gesellschaft für Grundstücksverwaltung und -verwertung mbH). Gleichzeitig ist die illegale Anzeige bei der Staatsanwaltschaft eingegangen. Daraufhin wurde eine Tiefenkontrolle am 9. und 10. August 2011 seitens der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde und des Landeskriminalamtes (LKA) durchgeführt. Die BBG erhielt wenige Stunden davor Kenntnis davon. Die Anordnung der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde zur Sicherung der ehemaligen Ablagerung beinhaltet genaue Vorschriften darüber wie, wo, welches Material gelagert werden darf und wie es abgedeckt werden soll. So wurde festgelegt, dass Abrissmaterial aus den alten Kasernen zur Abdeckung genutzt werden kann. Die Anlage wurde bis dato regelmäßig von der Unteren Abfallwirtschaftsbehörde kontrolliert. Dokumentationen liegen vor. An Hand einer Power-Point-Präsentation erläutert Herr Dr. Fechner kurz den Ablauf der Tiefenkontrolle mittels Spezialbagger in Zusammenarbeit mit dem LKA, welches selbst mit Einsatzfahrzeug vor Ort war, um entsprechende Proben zu nehmen.

Als problematisch stellte sich heraus, dass Material (Betonbruch) abgelagert wurde, welches von seiner Größe her nicht der Anordnung entsprach. Dort muss nachgearbeitet werden. Zu große Teile müssen nochmals mit Technik gebrochen werden. Zur exakten Dokumentation für die Staatsanwaltschaft wurden per Hubschrauber Fotoaufnahmen durch das LKA angefertigt. Illegale Ablagerungen bzw. strafrechtliche Sachverhalte wurden nicht festgestellt.

TOP 8

Besichtigung des Waldhauses Blankenfelde und Information über die Renaturierung des Kasernengeländes

Herr Baier ergreift das Wort und bedankt sich für die Einladung. Er möchte gern die Gelegenheit nutzen, um kurz die Planungen der Gemeinde auf dem ehemaligen NVA Gelände Blankenfelde vorzustellen. Die Gemeinde beabsichtigt das ehemalige, noch der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) gehörende Kasernengelände schon lange käuflich zu erwerben. Anhand einer Karte erläutert Herr Baier wie das Gelände renaturiert und einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden könnte. Ein Teil soll im Flächennutzungsplan als Bauland ausgewiesen werden, auf dem Einfamilienhäuser entstehen könnten. Er hofft, dass dies auch genehmigt wird. Die weitere Verfahrensweise bzw. Entwicklung bestehender, alter Gebäude ist noch offen. Der Grundgedanke zur Entwicklung dieses Gebietes beinhaltet, je näher man an den Glasowbach kommt, desto naturbelassener soll das Gelände bleiben. Bis hin zum reinen Waldbestand mit Wanderwegen, die auch zum Naturlehrpfad führen. Weiterhin soll es ein Naherholungszentrum geben, welches auch die Interessen von Senioren, Jugendlichen und Eltern mit Kindern entsprechend berücksichtigt. Geplant ist auch die Schaffung einer Indoor-Anlage, da diese gerade auch Schutz vor Fluglärm bietet. Strittig ist noch, welche Gebäude dafür genutzt werden sollen. Herr Baier favorisiert die Turnhalle. Abschließend merkt er an, dass irgendwann die juristischen Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Flughafen geklärt sind und es dann auch ein „Leben“ miteinander gibt. Dieses Projekt soll das Leben, Wohnen und Wirtschaften im Zusammenhang mit der Aufklärung zum Thema Lärm beinhalten z. B. was ist Lärm, wie wirkt er auf den Organismus und wie kann ich mich schützen. Unter diesem Aspekt wird das Projekt jetzt nochmals überprüft, um eventuell noch neue Gestaltungselemente mit aufzunehmen.

Herr Parsiegla gibt einen kurzen Überblick zum neuen „WaldHAUS“ Blankenfelde, in dem die heutige Sitzung stattfindet.

Das Waldhaus Blankenfelde wurde 1995 als ein wesentliches Projekt des Landschaftspflegevereins in Leben gerufen. Förster, Naturschützer, Lehrer, Erzieher und andere interessierte Bürger gründeten den Fachbeirat „Waldhaus“. Mit dem Begriff „WaldHAUS“ verbindet die Region ein Umweltbildungsangebot für Schulen, Gruppen usw. Über Jahre wurde hier das Wissen aus dem „Rucksack“ angeboten, da ein entsprechendes Gebäude fehlte. Dies hat

sich dann entschieden im vergangenen Jahr geändert. Am 5. Juni 2010 erfolgte die Schlüsselübergabe. Das Objekt ist eine gelungene Verbindung von Sport, Natur und Umweltbildung. Ebenfalls möglich sind Übernachtungen im Rahmen einer Jugendherberge. Die Räumlichkeiten vor Ort können auch für private Feiern genutzt werden.

Ca. 8.000 Besucher werden jährlich vom Waldhausteam betreut. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Kinder im Kita- und Grundschulbereich. Die Nachfrage bzw. der Bedarf sind so groß, dass diese nicht vollständig durch die Mitarbeiter gedeckt werden können. Zum Team gehören drei bis vier Mitarbeiter des Landschaftspflegevereins Mittelbrandenburg e. V. Dazu gehören Frau Bösel, Frau Zimmermann sowie zwei freiwillig, beschäftigte Jugendliche, die dort ihr ökologisches Jahr leisten. Zusätzlich unterstützen viele Ehrenamtliche die Tätigkeit des Hauses. Weitere Information findet man Internet unter: www.landschaftspflegeverein.com.

Im Anschluss erläutert Herr Parsieglä im kreiseigenen Wald die verschiedenen waldbaulichen Maßnahmen.

Herr Krüger bedankt sich bei den Gastgebern für die Ausrichtung der Veranstaltung einschließlich der netten Bewirtung sowie bei allen Referenten für die interessanten Beiträge und allen anderen für ihr Kommen.

Datum: 05.09.11

Andreas Krüger
Ausschussvorsitzender

Andrea Gotthardt
Protokollantin